

Kultur

KiNa – Service – Panorama

Blickwinkel

Intelligenz und Bestien

VON CHRISTOPH KALIES



Hundehalter müssen jetzt stark sein: Ihre Lieblinge sind gar nicht die Schlausten.

Was haben wir dem besten Freund des Menschen nicht schon alles zugetraut: 250 Wörter verstehen, Herrchens Auto am Motorengeräusch erkennen, auf Frauchens Hinweis hin das versteckte Fressen finden. Mag alles sein. Ist aber nichts Besonderes. Ein britisches Forscherteam fand jetzt heraus: Was Hunde können, können Bären, Wölfe und Hyänen schon lange. Beim assoziativen Lernen (etwa: einen Schalter bedienen und Futter kriegen) sind sogar Tauben schneller. Und nicht einmal in Sachen Hörverstehen hat der Hund die Ohren vorn: Katzen können genauso gut Stimmen unterscheiden – nur halten sie es nicht unbedingt für nötig, darauf zu reagieren. Aber woher kommt das hohe Lied der hündischen Intelligenz? Ganz einfach: Die meisten Untersuchungen zur Cleverness der Vierbeiner – sagen Forscher von der University of Exeter in ihrer Meta-Studie – heben die Leistungen von Struppi und Co. hervor, ohne sie mit denen anderer Viecher zu vergleichen. Ein wenig voreingenommen. Aber wer lobt schon gerne Krähen?

Letzten Sonntag beim Bäcker hatte jemand seinen XXL-Liebling direkt vor der Ladentür geparkt. Alle Kunden mussten drübersteigen. Ein kleines Mädchen hat sich nicht getraut. Da hab' ich mich gefragt, ob ein Intelligenztest nicht auch etwas für Hundehalter wäre – bevor man ihnen Macht über Tiere oder Menschen gibt. Im Falle einer gewissen „Goldie“ hätte uns das vielleicht einen Völkermord und einen Weltkrieg erspart. Eventuell sollte man auch bei Trägern von Krawatten mit Dackelmotiven etwas genauer hinschauen, ob sie im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte sind. Und die süddeutsche Redewendung „A Hund isser scho“ geht als Lob für einen ziemlich raffinierten Zeitgenossen so auch nicht mehr durch – nach der Bayernwahl nächsten Sonntag wahrscheinlich erst recht nicht.

Nachricht

Alles über Dracula

GIEßEN Historiker der Gießener Universität haben das Leben von Vlad dem Pfähler alias Dracula (1431-1476) aufgearbeitet, der als Vorlage für Bram Stokers weltberühmten Vampir-Roman diente. Die ersten beiden Teilbände des „Corpus Draculianum“ werden am 12. Oktober auf der Frankfurter Buchmesse präsentiert.



Die Urkraft des Meeres

KIEL Der Sylter Maler Ingo Kühl hat viele Meere bereist und dabei zahlreiche Eindrücke gesammelt, die sich in seinen Bildern finden. „meeresnah“ heißt eine Ausstellung, die bis zum 7. Januar 2019 in der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein läuft und zahlreiche seiner maritimen Werke zeigt. Dabei dominiert die Sicht auf die Urkraft und natürliche Unruhe der Meere. Kühl reduziert die Farbgebung zumeist auf wenige Töne, wenngleich er diese durch eingestreute Kontraste in ihrer Präsenz deutlich steigert. *sh:z*

Ingo Kühl: meeresnah. Bis 7.1.2019. Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, Faluner Weg 6, Kiel

Ein Likörchen auf das Leben

Udo Lindenberg stellt seine Biografie vor / Autor Thomas Hüetlin blickt auf Höhen und Tiefen der Rockstar-Karriere

von Johannes Neudecker und Dorit Koch

BERLIN/HAMBURG Die Eckkneipe „Freundschaft“ in Berlin-Mitte. In schummrigen Licht sammeln sich gut einhundert Menschen an der ovalen Holztheke und warten auf den Star des Abends.

Panik-Rocker Udo Lindenberg (72) hat am Donnerstag zu einer Lesung eingeladen – seine Biografie „Udo“ ist gerade erschienen. Auf dem Programm stehen eine kurze Lesung und eine Musikeinlage. Aber Lindenberg, wie immer mit dunkelbraunem Hut, schwarzer Sonnenbrille und Zigarre in der Hand, bestellt erstmal ein alkoholfreies Bier und hält einen Plausch mit dem ein oder anderen Gast. Gefeierte werden immerhin der Start in einen „goldenen Rocktober“, wie er am Rande erklärt, „mit reichlich Udopium für die Sympathisanten“. Zu dritt stehen sie hinterm Tresen, als ob sie seit Jahrzehnten Stammgäste im „Freundschaft“ wären: der Rockstar,



Dem Alkohol hat Udo Lindenberg (fast) abgeschworen.

FOTO: CHRISTIAN CHARISIUS/DPA

der Autor Thomas Hüetlin und der Verleger Helge Malchow (Kiepenheuer&Witsch). Fast schon familiär sitzt das Publikum an der Bar um sie herum. „Niemand kann sich vorstellen, Deutschland ohne Udo erlebt zu haben“, erklärt Malchow mit viel Pathos in der Stimme. Während er von dem Buch schwärmt, blickt Lindenberg sich im Publikum um, sein Hut wippt dabei auf und

ab. Bis der Verleger am Ende schließlich „jetzt wird gelesen“ ruft und das Mikro an den Protagonisten des Abends übergibt.

Udo wechselt von Sonnen auf Lesebrille, das Licht ist zu dunkel. „Stell Dir vor, du gibst eine Party, und das Ganze dauert ein bisschen länger“, schreibt der Autor gleich zu Beginn des Buches – nun liest es der, dessen Leben da be-

schrieben wird, vor. „Nicht bis zum Morgengrauen. Nicht zwei oder drei Tage. Eher vierzig Jahre. So genau weißt du es nicht mehr. Es ist schließlich eine Party, und da kann es schon mal passieren, dass man den Überblick verliert.“

Hüetlin hat für „Udo“ nicht nur mit Udo gesprochen, sondern auch mit Familie, Freunden, Wegbegleitern und Mitgliedern des Panikorchesters. Von der Gartenstraße Nummer 3 im westfälischen Gronau, wo der Musiker aufwuchs, bis ins Hamburger Luxushotel „Atlantic“, wo er heute lebt, geht es durch sieben Jahrzehnte. „Udo“ erzählt von Aufstieg und Abstürzen eines Künstlers, der sich nicht nur seit den 70er Jahren im Musikgeschäft behauptet, sondern seit seinem Comeback 2008 erfolgreicher ist als je zuvor. Schon einige Bücher wurden über ihn geschrieben, so manche Anekdote aus dem Leben des Rockstars lieferte Schlagzeilen – vom Leben in der „Villa Kunterbunt“-WG mit Otto Waalkes und Marius Müller-Wes-

ternhagen über die geheime Affäre mit Nena bis hin zu Alkoholexzessen mit 4,7 Promille. Für „Udo“ hat Hüetlin viel Stoff aus dessen ungewöhnlichen Leben zusammengetragen.

Udos Karriere befand sich im Sinkflug, der Alkohol hatte ihn im Griff. Doch er wollte es noch mal schaffen – noch mal das große Ding machen. Aber: „Das große Ding geht nur ohne Suff im Kopp.“ Nur ein Eierlikörchen sollte ab und an erlaubt sein.

„ROCKTOBER“ Udo überall

Der MDR zeigt heute (22.20 Uhr) die neue TV-Doku „Udo Lindenberg – Panische Zeitmaschine“ von Hannes Rossacher. „Vergessene Songs, unbekannt Videoclips und geheimnisvolle Orte des Künstlers geben seltene Blicke hinter die Kulissen“, kündigte der Sender an. Mitte des Monats will Lindenberg eine neue Single und sein zweites „MTV Unplugged“-Album vorstellen.

Williams-Sammlung bringt sechs Millionen Dollar

NEW YORK Die Sammlung des US-Schauspielers Robin Williams (1951-2014) und seiner langjährigen Ehefrau Marsha hat bei einer Auktion in New York rund sechs Millionen Dollar (etwa 5,2 Millionen Euro) eingebracht. Ein Teil des Erlöses solle für gute Zwecke gespendet werden, teilte das Auktionshaus Sotheby's in der Nacht zu ges-

tern mit. Unter anderem wurde ein Golden Globe Award, den Williams 1987 für seine Rolle in „Good Morning Vietnam“ bekommen hatte, für 27.500 Dollar versteigert. Ein Degen, den Williams in dem Film „Hook“ benutzt hatte, brachte 4750 Dollar. Außerdem standen Kunstwerke, Uhren, Möbel und Schmuck zum Verkauf. Williams war

mit Filmen wie „Der Club der toten Dichter“, „Flubber“ oder „Mrs. Doubtfire – Das stachelige Kindermädchen“ weltweit bekannt geworden. Der Schauspieler nahm sich 2014 das Leben. Williams hatte drei Kinder und war dreimal verheiratet, zwischen 1989 und 2010 mit der Produzentin Marsha Garces Williams. *dpa*

Neue Mitglieder für Schwedische Akademie

STOCKHOLM Die Schwedische Akademie hat gestern zwei neue Mitglieder bekannt gegeben. Der Jurist Eric M. Runesson und die Schriftstellerin Jila Mossaed sollen beim nächsten Zusammentreffen der Akademie am 20. Dezember aufgenommen werden. Sie folgen auf Lotta Lotass und Kerstin Ekman, die ihr Amt schon länger ruhen ließen. Ru-

nesson und Mossaed waren von den verbliebenen Mitgliedern der Akademie gewählt worden. Gestern Mittag gab Schwedens König Carl XVI. Gustaf seine Zustimmung. Die Akademie, die den Literaturnobelpreis vergibt, war nach der Kontroverse um Jean-Claude Arnault und seine Frau, Akademienmitglied Katarina Frostenson, in die Krise geraten. *dpa*